



Nr. 16. Chemnitz—Leipzig, 1. September 1881. III. Jahrg.

Inhalt. Abhandlungen: Die Seidenindustrie in Nordamerika. — Neuerungen in der Lagerung und Schmierung der Spindeln von Spinnmaschinen. — Muster-Compositionen. — Neuerungen an Regulatoren für Webstühle und andere Maschinen. — Neuerungen an Webstühlen. — Verfahren und Einrichtung zur Herstellung gezwirnter Webkanten. — Abstellvorrichtung an mechanischen Webstühlen für den Fall eines Kettenfadenbruchs. — Neuerungen an flachen Kettenstühlen. — Neuerungen an Litzon-Erweiterungs-Maschinen. — Ueber den Gebrauch der Sulfocyanure in der Kattundruckerei. — Druckmuster (mit 2 Proben). — Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung von Alb. Krielo. — Die Theerfarben-Industrie auf der Frankfurter Ausstellung 1881. — **Patentwesen:** Erlobene Patente. — Vom Maschinenmarkte. — Berichtigungen. — Inserate.



Die Seiden-Industrie in Nord-Amerika.

Die europäische Seiden-Industrie hat in den letzten halb Dutzend Jahren an den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einen sehr bedeutenden Kunden theilweise verloren und verliert ihn täglich immer mehr. Aus den statistischen Tabellen des Importes ist dies vielleicht auf den ersten Blick nicht zu sehen, denn dieser Import ist während dieser Periode eher gewachsen, als abgenommen, aber der Verlust, den die europäische Seiden-Industrie erlitten hat, ist auf andere Weise dargelegt, und ist so bedeutend, dass es bereits einen erheblichen Einfluss auf die diesseitige Industrie ausübt. Die statistische Association von Nord-Amerika hat jüngst über die amerikanische Seiden-Industrie Details veröffentlicht, welche uns in den Stand setzen, den Verlust zu schätzen, welchen wir in Europa durch das Aufkommen der Seiden-Industrie in den Vereinigten Staaten erlitten haben und noch weiter erleiden werden.

Der Import von Seiden-Waaren nach den Vereinigten Staaten war in 1875 22 Millionen Dollars und in 1879 über 30 Millionen Dollars; vergangenes Jahr waren sie etwas weniger. Diese Zunahme muss aber mit dem grösseren Wohlstand seit der Krisis und der beständig stark zunehmenden Bevölkerung verrechnet werden; was uns aber dabei am meisten interessirt, ist der Import von roher Seide, der sich wie folgt stellt:

	Rohe Seide:		Seidenabfall und Cocons:	
	Ballen	Werth	Ballen	Werth
1875—1876	11,660	5,648,127 Doll.	1,592	480,614 Doll.
1876—1877	10,649	6,554,062 „	980	355,879 „
1877—1878	10,159	4,888,469 „	2,306	558,558 „
1878—1879	15,964	8,049,181 „	342	141,292 „
1879—1880	21,741	11,749,943 „	3,950	1,206,506 „
1880—1881	20,198	10,885,167 „	1,489	542,898 „

Hieraus geht hervor, dass dieser ganz bedeutend zugenommen hat und mit ihm also auch die Anfertigung von Seidenwaaren im Lande. In den beiden letzten Jahren war der Import von Seide zu dem von Seidenwaaren wie 1:3; also dürfen wir hiervon annehmen, dass die Amerikaner bereits ein Viertel ihres sämmtlichen Bedarfes selbst weben.

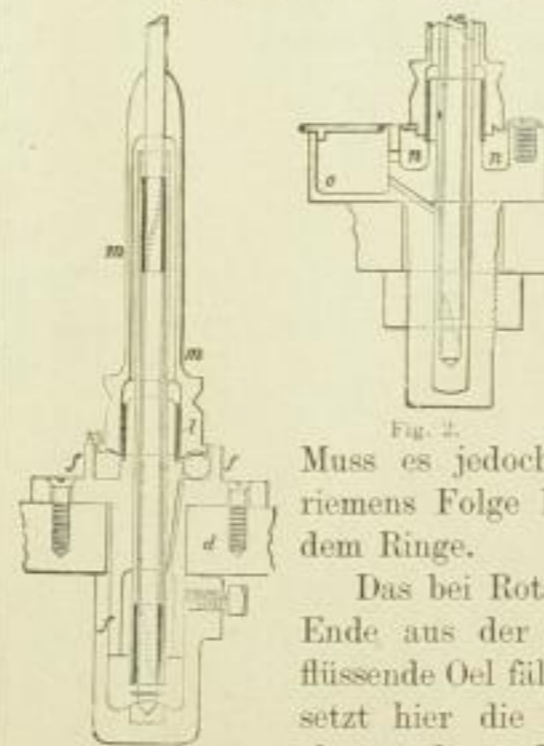
Kleiderstoffe werden in Amerika noch wenig gemacht; wohl aber Sammet, Bänder, Tücher, Posamentirarbeit und Nähseide, und die Production hierin steht, was Qualität angeht, der Lyoner in nichts nach. Bänder und Tücher bilden den Hauptartikel und Tausende von Stühlen gehen darauf.

Die Stadt Paterson ist der Hauptsitz der amerikanischen Seidenfabrication und mag das amerikanische Lyon genannt werden; viele deutsche und englische Arbeiter sind daselbst beschäftigt, und bei den schlechten Zeiten, welche die englische Seiden-Industrie durchgemacht hat, sind die Arbeiterinnen von Moulsefield in Masse ausgewandert. Wenn schon dies nun auch die amerikanische Seiden-Industrie rasch gehoben hat, so brachte es auch ein nicht unbedeutendes Uebel mit sich. Die englischen Arbeiter kamen mit ihren Waaren von Strikes und Arbeiter-Associationen zum Erhöhen des Lohnes und haben es in kurzer Zeit so weit gebracht, dass manche amerikanische Fabrikanten eher zuzuschliessen wollen als europäische Arbeiter zu beschäftigen; auch sind schon mehrere von ihnen auf entfernte Dörfer gegangen, wo sie die Arbeiterinnen in Menge zu viel billigeren Löhnen haben können. Die Mädchen in Paterson erhalten 9—12 Dollars per Woche und selbst mehr, während auf dem Lande hinreichende Arbeiterinnen zu 6—9 Dollars zu haben sind. So z. B. ist jüngst in Hawley (Pa.) eine neue Seidenfabrik gebaut, welche wahrscheinlich die grösste im Lande ist; sie ist 500 Fuss lang und 4 und 5 Etagen hoch. Eine andere Gesellschaft baut in Boonton in Morris County eine Fabrik, deren Länge der obigen nahe kommen soll. Aber trotz der Strikes, theurer Gebäude und höheren Lohnes, dehnen sich die Fabriken in Paterson wöchentlich aus, und gegenwärtig sind deren schon 102 mit 13,000 Arbeitern im Gange. Es ist also einleuchtend, dass diese Industrie gehörig Wurzel gefasst hat und unter dem Schutze der hohen Zölle jeder Concurrenz die Spitze bieten kann. Ihre Entwicklung zur grösseren Deckung des inländischen Bedarfes ist also nur eine Frage von ein paar Jahren.

Neuerungen in der Lagerung und Schmierung der Spindeln von Spinnmaschinen

von James Marsh und James Alvin Marsh in Ashton-under-Lyne.

D. R.-P. Nr. 14268 vom 3. October 1880.



Das Stück *f* auf der Schiene *d* (Fig. 1) ist mit einem Ansatz versehen, über welchen ein Ring *l* aus Lagermetall gesteckt ist. Das untere Ende der Hülse *m* hat eine etwas weitere Bohrung, als der Durchmesser dieses Ringes *l* beträgt, so dass es denselben nicht berührt.

Muss es jedoch den Stössen des Antriebsriemens Folge leisten, so führt es sich auf dem Ringe.

Das bei Rotation der Spindel am oberen Ende aus der Spindelhülse (Fig. 2) überflüssende Oel fällt in die ringförmige Rinne *n*, setzt hier die mitgeführten Unreinigkeiten ab und fliesst dann in das Reservoir *o*, aus welchem es durch einen Canal wieder in die Hülse gelangt.